

Bern, 20. November 2012

## **Konzept Nachtleben Bern – Vernehmlassungsantwort Matte-Leist**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Tschäppät  
Sehr geehrter Herr Gemeinderat Nause

Der Matte-Leist erlaubt sich als Vertreter eines Quartiers, das seit Jahren von den negativen Seiten des Nachtlebens betroffen ist, Ihnen seine Gedanken zum Konzept Nachtleben Bern zukommen zu lassen.

Der Matte-Leist teilt Ihre Analyse, wonach sich das Ausgehverhalten in den vergangenen Jahren stark verändert hat.

Wir stellen fest, dass Jugendliche und junge Erwachsene heute deutlich später am Abend in den Ausgang gehen. Der Konsum von Alkohol findet vermehrt auch vor den Lokalen statt. Schon länger leben wir in der Matte mit dem Vandalismus. Neu ist aber die zunehmende Gewalt unter den Ausgängern selbst sowie gegen Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Diese Veränderungen haben die Konflikte zwischen Anwohnerschaft und Ausgängern verschärft.

Der Matte-Leist begrüsst es deshalb ausdrücklich, dass die Stadt Bern versucht, die Probleme mit einem Konzept in den Griff zu bekommen.

Wichtigstes Anliegen der Anwohnerschaft, die der Matte-Leist neben dem Gewerbe vertritt, ist, dass es in der Matte **keine Überzeitbewilligungen bis um 5 Uhr** (oder später) geben soll. Denn: **Lokale mit überlangen Öffnungszeiten passen nicht in Quartiere mit einem beachtlichen Wohnanteil.**

Der Anspruch auf ein paar Stunden Ruhe ist nach Meinung des Matte-Leistes höher zu gewichten als das allfällige wirtschaftliche Bedürfnis nach überlangen Öffnungszeiten.

Zu den einzelnen der vorgeschlagenen Massnahmen möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

### **Massnahme 1: Ausweitung Security-Konzeptes**

Es erscheint uns als sinnvoll, wenn auch die Clubs in der Matte ein Security-Konzept mit gewissen Eckwerten vorlegen resp. erfüllen müssen.

### **Massnahme 2: Städtische Mediationsstelle**

Die Schaffung einer Mediationsstelle kann vielleicht helfen, Probleme zu lösen. Der Matte-Leist würde sich auf jeden Fall als Ansprechpartner und Vertreter der Anwohnerschaft zur Verfügung stellen.

### **Massnahme 4: Jugendbewilligung**

Der Matte-Leist ist der Meinung, dass solche Jugendbewilligungen nicht für Partys in der Nähe von Wohngebieten abgegeben werden sollten. Ungeeignet erschiene uns beispielsweise das Aareufer gegenüber der Matte inklusive BärenPark.

### **Massnahme 6: Reinigung und Repression**

Der Matte-Leist begrüsst es ausserordentlich, wenn die Stadt die Strassen, Trottoirs, Lauben und Hauseingänge vermehrt reinigen lassen würde. Angriffe auf Reinigungspersonal – sowie auf Anwohnerinnen und Anwohner – sind auf keinen Fall zu tolerieren und müssen konsequent geahndet werden.

# MATTE-LEIST

---

## **Massnahme 9: Ausbau Moonliner**

Ein Ausbau des Moonliner-Angebots dürfte keineswegs auf Kosten der Haltestelle in der Matte geschehen. Angemerkt sei hier, dass Anwohnerschaft und Gewerbe in der Matte schon lange darauf wartet, dass die 30er-Linie auch tagsüber fährt und so die Matte besser an den öffentlichen Verkehr angeschlossen wird.

## **Massnahme 10: Zusätzliche Toilettenanlagen**

Der Matte-Leist ist skeptisch, ob versenkbare Pissoirs in einem vertretbaren Kosten-Nutzen-Verhältnis stehen würden. Erfahrungen in unserem Quartier zeigen, dass trotz vorhandener Pissoirs bei der Nydeggtreppe Hauseingänge und schummrige Ecken beliebt sind, wenn es um die Verrichtung einer Notdurft geht.

## **Massnahme 11: Flexibilisierung der Öffnungszeiten**

Hier setzt der Matte-Leist ein sehr grosses Fragezeichen. Wir gehen davon aus, dass längere Öffnungszeiten nicht zu weniger Lärm und Auseinandersetzungen führen. Der Lärm wird vielmehr auf einen längeren Zeitraum verteilt. Zudem dürften die Aggressionen eher heftiger ausfallen, weil bei längeren Öffnungszeiten auch mehr Alkohol konsumiert werden kann.

Ausserdem muss man sich die Frage stellen, ob man der Tendenz, immer später am Abend in den Ausgang zu gehen, mit längeren Öffnungszeiten Vorschub leisten will.

Wie oben bereits erwähnt, passen überlange Öffnungszeiten nicht in ein Quartier mit beachtlichem Wohnanteil. Die Matte darf keinesfalls Teil eines allfälligen Pilotversuchs werden, und überhaupt ist auf überlange Öffnungszeiten in unserem Quartier zu verzichten.

An dieser Stelle sei auch darauf hingewiesen, dass beispielsweise die Stadt Lausanne den umgekehrten Weg geht: Nachtclubs sollen dort künftig bereits eine Stunde früher schliessen – statt um 4 Uhr um 3 Uhr. Nur einzelnen Diskotheken soll es erlaubt sein, ihren Betrieb bis um 6 Uhr zu führen. Allerdings gilt in diesen dann ein Alkoholverbot ab 4.30 oder 5 Uhr.

Wir schlagen ausserdem vor, die Massnahme 11 in „Verlängerung der Öffnungszeiten“ umzubenennen. Auf den euphemistischen Ausdruck „Flexibilisierung“ ist nach unserer Meinung im Sinne der besseren Verständlichkeit und Transparenz zu verzichten.

## **Massnahme 14: Überprüfung der Bauordnung**

Der Matte-Leist begrüsst es ausdrücklich, dass ein Ziel „der Schutz des Wohnens in der Unteren Altstadt und im Wohngebiet der Matte“ ist. **Dabei ist jedoch zu beachten, dass das Wohngebiet der Matte nicht geschützt werden kann, wenn gleichzeitig im Gewerbegebiet der Matte das Nachtleben aus den Fugen gerät.** Um nach Hause zu gelangen, müssen die Ausgänger nämlich durch Wohngebiet Matte gehen. Ausserdem nimmt der Wohnanteil in der Gewerbezone links und rechts der Wasserwerksgasse kontinuierlich zu. Nach Ansicht des Matte-Leistes ist der Schutz des Wohngebietes Matte denn auch nur zu gewährleisten, wenn die Clubs in der Matte keine Überzeitbewilligungen bis um 5 Uhr erhalten.

## **Massnahme 15: Anpassung der Lärmvorschriften**

Zonen, in denen keine Lärmbeschwerden zulässig sind, können vielleicht eine gute Lösung darstellen. Allerdings dürfen solche Zonen nur dort entstehen, wo der Wohnanteil sehr klein ist. Die Matte gehörte da – das versteht sich von selbst – nicht dazu.

Mit freundlichen Grüssen

Bernhard Bürkli, Präsident Matte-Leist

Alexandra Flury, Sekretariat Matte-Leist